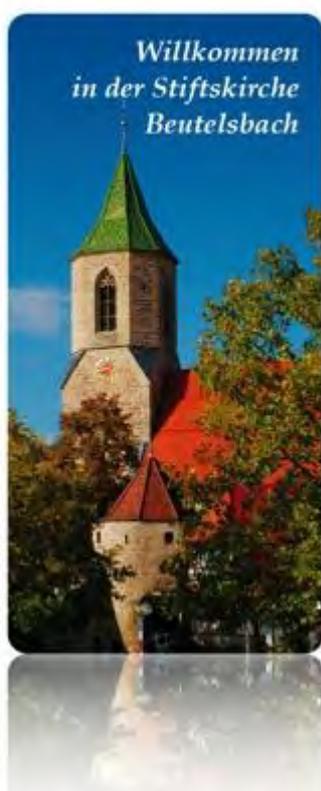


Aktualisierung der Umwelterklärung 2019

Kirchengemeinde Beutelsbach mit den Apis und CVJM



die Apis 

Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Umweltbilanz.....	4
2.1. Gemeindeganzahlen.....	4
2.2. Umweltkennzahlen	4
2.2.1. Wärmeenergie.....	4
2.2.2. Strom	6
2.2.3. Wasser	8
2.2.4. Papier.....	9
2.2.5. Verkehr	9
2.2.6. Abfall.....	10
2.2.7. Emission CO ₂	10
2.2.8. Biologische Vielfalt	11
2.2.9. weitere Emissionen	11
2.2.10. Notfallmanagement	11
2.3. Umweltbildung.....	11
3. Umweltprogramm 2016 – 2019	12
4. Kontakt	14



1. Einleitung

Nach der Erstvalidierung unserer Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach zusammen mit den Apis und dem CVJM Beutelsbach im Juli 2009 wurden wir 2012 und zuletzt im Sommer 2016 erfolgreich revalidiert. 2018 kam turnusgemäß der Gutachter zum Zwischenaudit.

2018 vertieften wir mit Blick auf die 2019 bevorstehende Remstal-Gartenschau das Thema Garten/biologische Vielfalt/Anbau mit verschiedenen Aktionen: Film „Bauer unser“, erster Pflanzentausch und Verkauf von Samentüten beim Weihnachtsmarkt. Zum Jahresende stand die Planung des Jubiläumsjahres 2019 „10 Jahre Grüner Gockel in Beutelsbach“ an. Das Umweltteam bearbeitet weiterhin mit großem Engagement viele umweltrelevante Themenschwerpunkte innerhalb von Kirchengemeinde, CVJM und Apis, sensibilisiert und gibt Anstöße verschiedenster Art – mit inzwischen fest verankerten Aktivitäten und Aktionen (z.B. Schöpfungsgottesdienst, Mitwirkung beim Bachwiesenfest, Betreuung des öffentlichen Bücherregals, Organisation des Kleidertausches, ...). Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Apis, CVJM und Kirchengemeinderat funktioniert gut. Weder personell noch bezüglich der Gebäude oder deren Nutzung gab es innerhalb der Kirchengemeinde größere Veränderungen in den letzten Jahren. Die Zahl der Kirchenmitglieder hat sich seit dem Vorjahr nochmals leicht reduziert auf nunmehr 3262. Die unverändert vielfältigen Veranstaltungs- und Gruppenangebote der Kirchengemeinde, des CVJMs und der Apis werden weiterhin gut besucht. Wie in den Vorjahren stand neben der kontinuierlichen Datenerfassung und der Optimierung der energetischen Gegebenheiten insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt der Aktivitäten des Umweltteams. Der Wasserbedarf blieb auf dem hohen Niveau des Vorjahres; jedoch verzerrt durch ein Einzelereignis. Bei der Heizenergie liegt der Verbrauch niedriger als im letzten Referenzjahr 2016; allerdings in der witterungsbereinigten Sicht um 7% höher. Einzig der Stromverbrauch war erfreulich gering. Zum Vorjahr konnte er nochmals um 6% gesenkt werden, so daß wir jetzt im Vergleich zum Startjahr 2008 eine Reduktion von 26% erreichen konnten.

2. Umweltbilanz

2.1. Gemeindenkennzahlen

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Hauptamtlich Beschäftigte (MA)	Anzahl	8		8		8	8	8
Gemeindeglieder	Anzahl	3.786		3.571		3.346	3.305	3.262
Beheizte Nutzfläche A _n	m ²	1.760		1.760		1.760	1.760	1.760
Nutzungsstunden	H	6.562		7.659		5.935	5.989	5.969

Die Zahl der Gemeindeglieder ist weiter rückläufig. Der relativ starke Trend zu Kirchaustritten konnte jedoch verlangsamt werden. Die Nutzungsstunden sind statistisch seit 2016 deutlich geringer als in den Vorjahren. Das liegt jedoch i.W. an der neuen Ermittlungsmethode auf Basis des Belegungsplanes der Räume.

2.2. Umweltkennzahlen

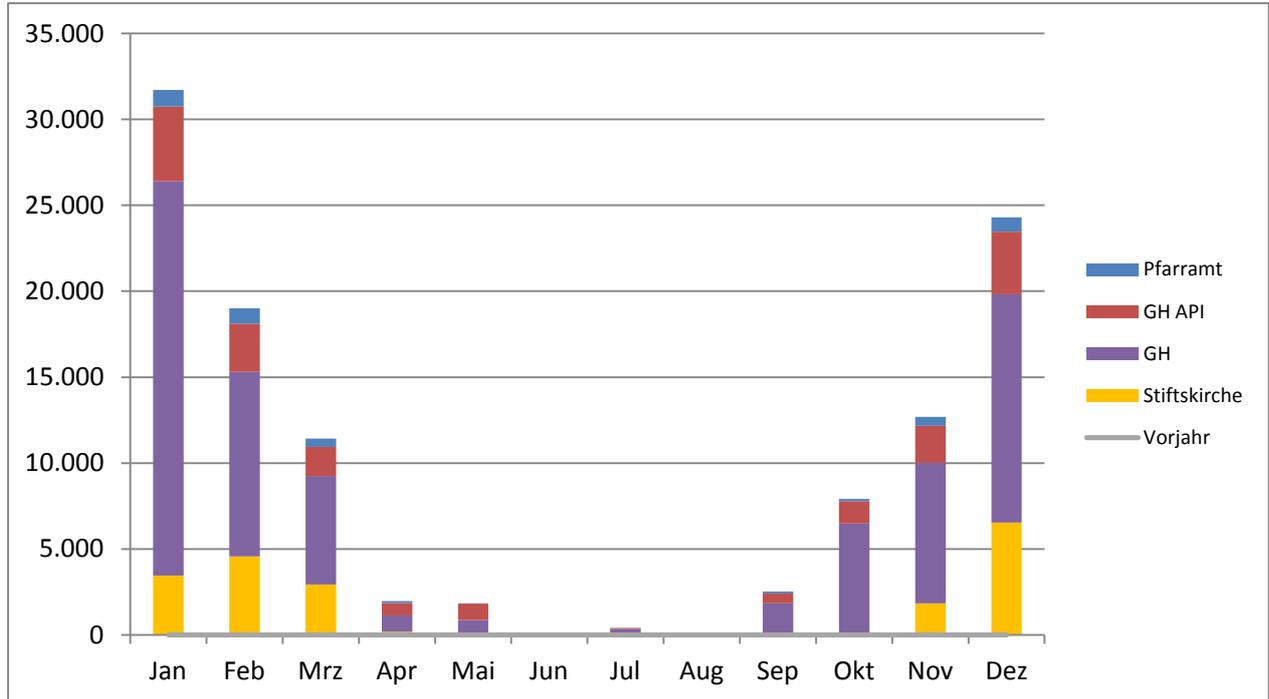
2.2.1. Wärmeenergie

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtverbrauch	kWh/a	141.904		134.852		142.584	138.731	135.037
Verbrauch / m ²	kWh/m ² a	80,64		76,63		81,03	78,84	76,74
Gesamtverbrauch bereinigt	kWh/a	140.035		136.155		125.711	117.471	134.426
Anteil Heizenerg. a. erneuerb. Energ.	%	13,0		33,5		33,5	33,5	33,5
Heizenergieverbr. pro Gemeindeglied	kWh/Gg _x a	37,5		37,8		42,6	41,5	41,4

Die Wärmeenergie setzt sich zusammen aus einem Anteil Gas für Gemeindehaus, Bachwiese, Pfarramt und Strom in der Kirche. Im Jahr 2016 war der Verbrauch insbesondere in der Stiftskirche und im Pfarsaal/-amt relativ hoch. Im Jahr 2017 gab es einen signifikanten Ausreißer im März im Gemeindehaus: der Verbrauch lag mit 12,5 MWh etwa 70% höher als in anderen Jahren. In 2018 fehlten in einigen Monaten reale Ablesedaten, so dass die Monatswerte gemittelt werden mussten. Der witterungsbereinigte Wert ist insofern nur von geringer Aussagekraft. In der errechneten Höhe liegt er allerdings 7 % über dem Referenzjahr 2016. Der absolute Verbrauch von 135 MWh/a zeigt jedoch dass eine Konstanz erreicht werden konnte.

Der Jahresverlauf ist deutlich stärker saisonal charakterisiert als im Vorjahr.

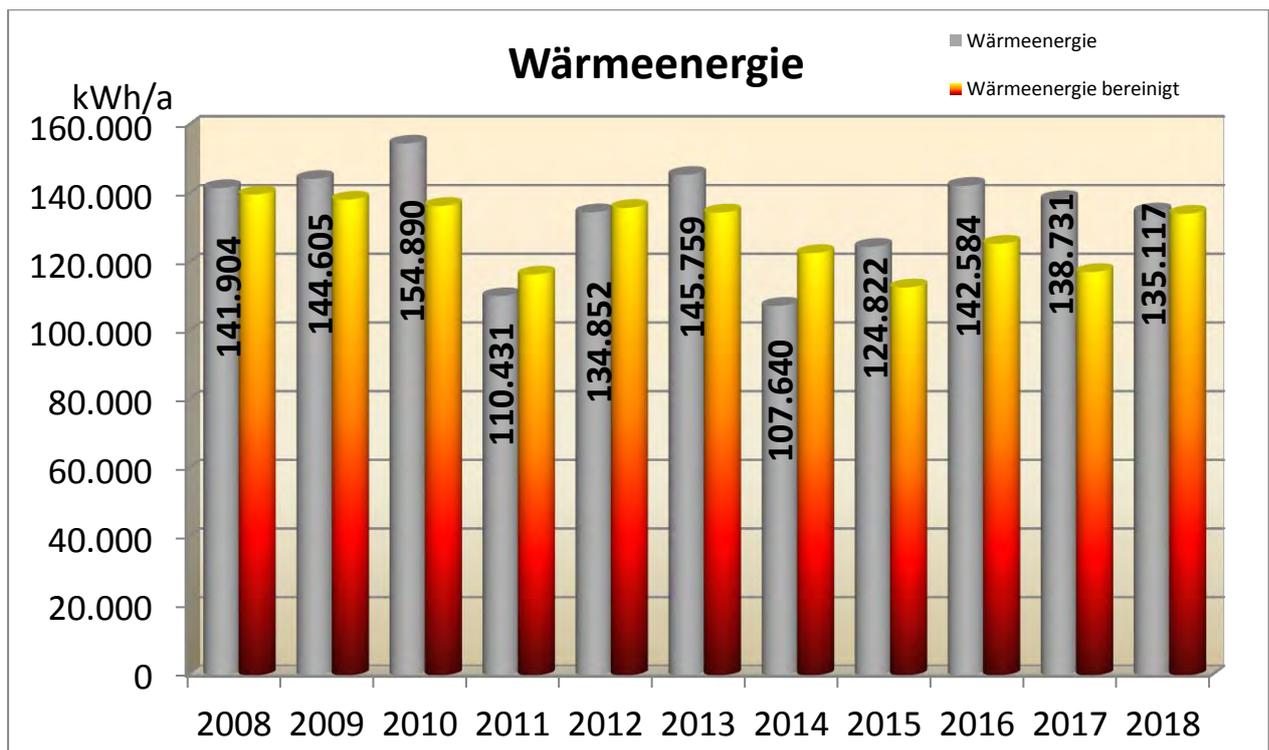
Monatsverlauf Wärmeenergie



Maßnahme

Um den Wärmeverbrauch im Gemeindehaus (Hauptverbrauch mit den meisten Nutzungsstunden) noch besser zu kontrollieren und gezielt zu steuern, wurden für den großen Saal und einen weiteren Raum im EG intelligente Thermostate angeschafft, die über eine zentrale Leitstelle geregelt werden. Ein Zeitprogramm wurde anhand des Belegungsplanes abgestimmt und weiter optimiert.

Jahresverlauf Wärmeenergie



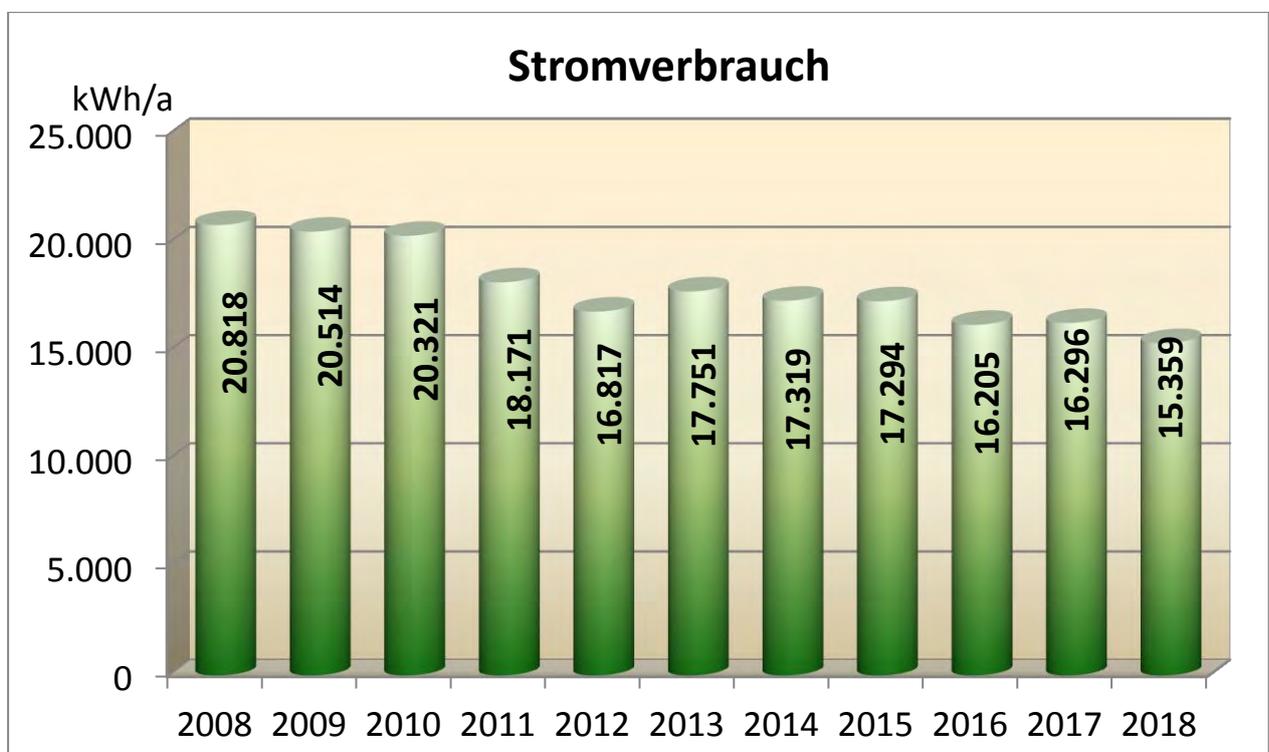
2.2.2. Strom

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtverbrauch	kWh/a	20.818		16.817		16.205	16.296	15.359
Verbrauch / m ²	kWh/m ²	11,83		9,56		9,21	9,26	8,73
Anteil Strom aus erneuerb. Energien	%	24,0		100,0		100,0	100,0	100,0
Stromverbrauch pro Gemeindeglied	kWh/Ggxa	5,50		4,71		4,84	4,87	4,71
Stromerzeugung durch PV-Anlage	kWh/a	2.730*		14.722		12.999	13.048	12.267

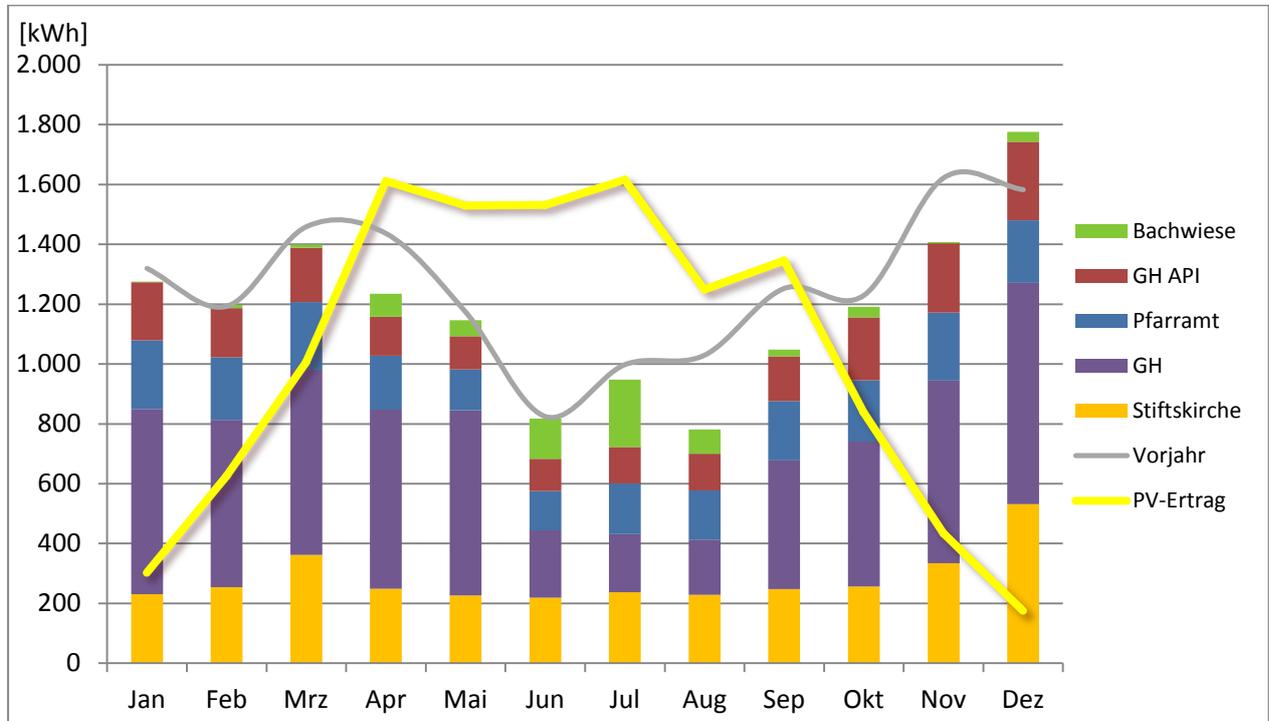
* Inbetriebnahme PV-Anlage im Sept'08

Der Hauptanteil des Stromverbrauchs findet im Gemeindehaus statt und dort wiederum durch die Beleuchtung. Die im Jahre 2015 installierten LED-Beleuchtungen im Jugendbereich brachten offensichtlich nochmals eine deutliche Reduktion des Stromverbrauchs um ca. 6% und dies bei gleichzeitig subjektiv als wesentlich angenehmer empfundener Beleuchtung als die bisherigen Energiesparlampen (kaltweiß). Auch das unverzügerte Ansprechen der Lampen wird als positiv empfunden. Die Investition hat sich also aus mehrerlei Sicht gelohnt. Bei ca. 1 MWh Einsparung im Jahr beläuft sich alleine der finanzielle „Gewinn“ auf 230 Euro. Zu erwähnen ist außerdem die Schalttafel-Beschriftung für die Beleuchtung im großen Saal: Es ist jetzt klar und für jeden verständlich ablesbar welcher Schieberegler welche Lampe regelt. Eine einfache aber sehr wirkungsvolle Maßnahme, die auf sehr positive Resonanz gestoßen ist

2018 war das absolut beste Jahr seit Beginn der Umweltaktivitäten. Zum Vorjahr konnte er nochmals um 6% gesenkt werden, so dass wir jetzt im Vergleich zum Startjahr 2008 eine Reduktion von 26% erreichen konnten.



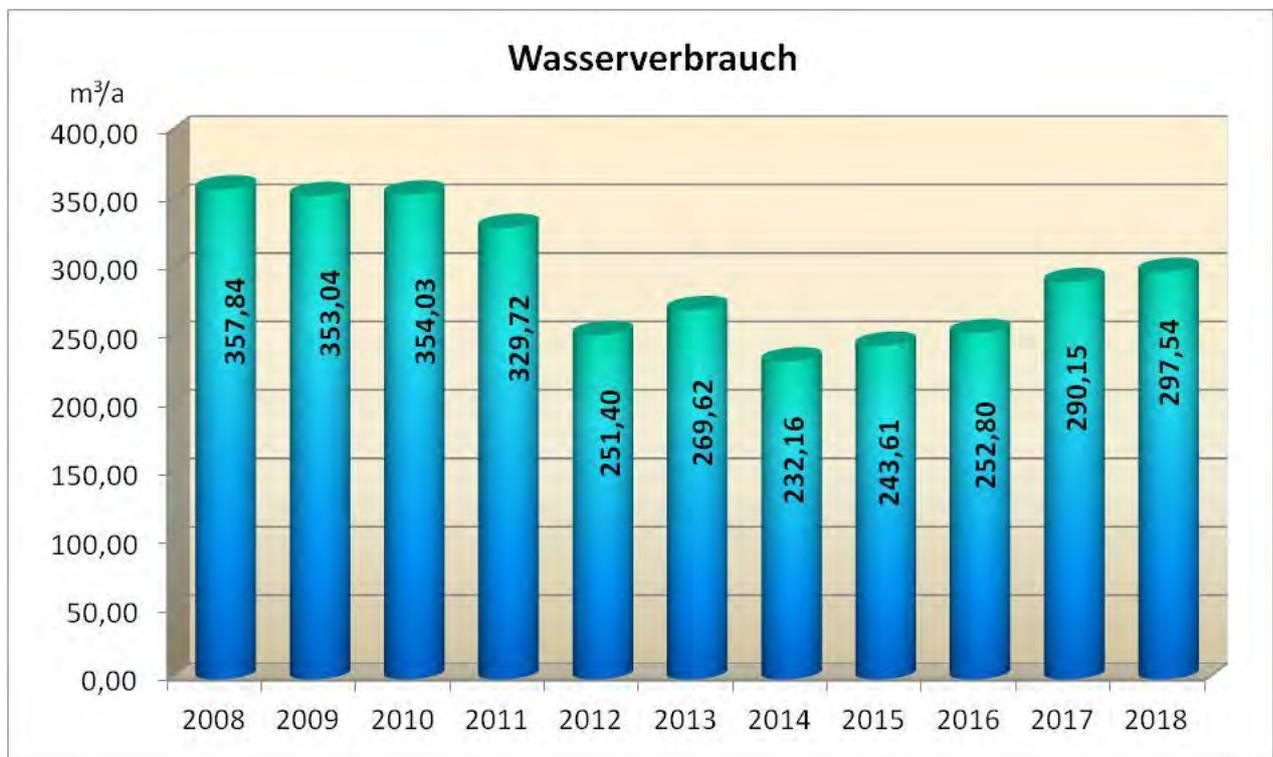
Die Photovoltaikanlage brachte einen Ertrag von 12,2 MWh und damit ca. 6% weniger als im Vorjahr. Der Ertrag der PV-Anlage deckte bilanziell 97% des Verbrauchs der Kirchengemeinde (ohne CVJM und Apis). Im Jahresverlauf sichtbar die gegenläufige Ertragskurve zum Verbrauch an Strom. Eine Speicherung könnte jedoch den versetzten Bedarf nach heutigem Stand der Technik nicht ausgleichen, da der Strom über Monate gespeichert werden müsste.



2.2.3. Wasser

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtverbrauch	m ³ /a	357,84		251,40		252,8	290,15	297,54
Verbrauch / m ²	m ³ /m ²	0,203		0,143		0,144	0,165	0,169
Wasserverbrauch pro Gemeindeglied	m ³ /Gg×a	0,095		0,070		0,076	0,088	0,091

Ab 2012 wurde in sämtlichen Toiletten eine Spartaste eingebaut. In 2017 gab es zwei „Ausreißer“: zum einen auf der CVJM Bachwiese: bei einer Sonderaktion der Jugendgruppe wurden im Nov ca. 7,5 m² Wasser für ein „Dampfbad“ verbraucht. Im Jan-Mai 2018 war der Verbrauch im Gemeindehaus um ca. 30% erhöht gegenüber vergleichbaren Monaten. Dies führen wir auf eine Leckage bei einer der Toiletten zurück. Ab Juni konnte das behoben werden und der Verbrauch sank auf ein normales Niveau.



2.2.4. Papier

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtverbrauch	kg/a	590		540		916	897	1190
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/a	0,16		0,15		0,27	0,27	0,36
Anteile FF-Papier	%	100,00		76,51		90,40	90,42	92,78
Anteil RC-Papier	%	0,00		23,49		9,60	9,58	7,22

Der Papierverbrauch resultiert im Wesentlichen aus dem Gemeindebrief. Dieser erscheint 4x pro Jahr und wird auf regional hergestelltem FSC-Papier (135g/m²) gedruckt. In diesem Jahr gab es bedingt durch einige Sonderveranstaltungen seitenstärkere Ausgaben der „Turmuhr“, die zu einem höheren Papierverbrauch geführt haben. Durch verstärkten Einsatz des Beamers in der Stiftskirche, konnte weitestgehend auf Papierausdrucke für Liedblätter verzichtet werden.

2.2.5. Verkehr

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
PKW Benzin	km/a	0		1.563		1.054	1.373	1.215
PKW Diesel	km/a	100		400		1.934	2.066	1.002
Bahn/ÖVN	km/a	50		150		150	150	150

Beide Pfarrer sind innerhalb des Ortes in der Regel zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Für größere Strecken (z.B. auch als Bezirksjugendpfarrer) ist jedoch das Auto erforderlich. Die dienstliche Nutzung schwankt von Jahr zu Jahr. Ein klarer Trend ist nicht erkennbar. Eine generelle weitere Reduktion der PKW-Fahrten ist schwer umsetzbar. In 2017 wurden besonders viele Fahrten aufgrund des Reformationsjahrs durchgeführt. 2018 war hingegen eher wieder ein normales Jahr.

Der Beitrag der anderen Hauptamtlichen spielt nahezu keine Rolle, da alle - außer dem Chorleiter - am Ort wohnen und dienstlich höchstens zum Transport ein Auto benutzen.

2.2.6. Abfall

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtaufkommen	l/a	11.760		12.384		10.864	10.864	10.864
Restmüll	l/a	4.000		6.000		4.000	4.000	4.000
Anteil Restmüll	%	34,0%		48,4%		36,8%	36,8%	36,8%
Wertstoff	l/a	2.880		2.304		2.304	2.304	2.304
Anteil Wertstoff	%	24,5%		18,6%		21,2%	21,2%	21,2%
Kompost . Biomüll	l/a	2.000		1.200		1.680	1.680	1.680
Anteil Kompost . Biomüll	%	17,0%		9,7%		15,5%	15,5%	15,5%
Papier/Karton	l/a	2.880		2.880		2.880	2.880	2.880
Anteil Papier/Karton	%	24,5%		23,3%		26,5%	26,5%	26,5%

Der Bereich Abfall ist zwar nicht im Fokus, weil er von seiner UW-Relevanz im Vergleich zu den anderen Kenngrößen relativ unbedeutend ist. Die Mengen wurden dennoch im Jahr 2015 neu erfasst. Müllanfall aus privaten Veranstaltungen wird i.d.R. auch privat entsorgt. Der Rems-Murr-Kreis entsorgt den Restmüll in der Müllverbrennungsanlage Stuttgart; Biomüll wird in der Kompostierungsanlage in Backnang aufbereitet und als Kompost verkauft/genutzt. Papier wird ebenfalls gesondert gesammelt und wiederverwertet. Gefährlicher Abfall fällt in geringen Mengen (Tonerkartuschen, Leuchtkörper) an und wird an örtliche Händler bzw. bei der lokalen Sammelstelle (Recyclinghof) zurückgegeben.

2.2.7. Emission CO₂

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Gesamtemission	t/a	72,92		73,40		69,44	63,04	65,12
Emissionen / m ²	kg/m ²	41,44		41,71		39,46	35,83	37,01
Gesamtemission pro Gemeindeglied	kg/Gg	19,26		20,56		20,75	19,08	19,96

Insgesamt zeichnet sich für die CO₂-Emission eine Verbesserung ab, die wir auf die konsequente Überwachung und Verfolgung der Hauptquellen zurückführen. Der sehr gute Wert von 2017 konnte 2018 nicht wiederholt werden. Die Steigerung liegt allerdings mit 3,2% auf niedrigem Niveau und kann z.T. mit Sonderveranstaltungen und einigen Ausreißern bei der Heizenergie begründet werden.

Eine weitere starke und nachhaltige Reduktion ist kaum noch machbar. Die Außeneinflüsse sind so groß, dass ein insgesamt stabiler Wert schon eine kontinuierliche Überwachung erfordert.

Kirchengemeinde und Apis beziehen den Strom von der KSE: diese produziert Strom aus 100% Wasserkraft. Der CVJM bezieht den Strom von Naturstrom, auch dort zu 100% aus erneuerbaren Quellen (im Wesentlichen Windkraft) erzeugt. Durch einen Fehler im EXCEL-Erfassungsprogramm wurde bis 2015 ein zu hoher CO₂-Wert angegeben. Die Verbrauchsstellen API, Spatzennest und Pfarrsaal wurden als „Stromnetz lokal“ eingestuft, statt richtigerweise als „Ökostrom“. Da die CO₂ Bilanz bei Ökostrom deutlich besser ist, verfälscht dies die Gesamtbilanz um ca. 3,2 t/a bzw. 4,6%. Die Richtigstellung erfolgte ab Bilanz 2016.

2.2.8. Biologische Vielfalt

		2008	...	2012	...	2016	2017	2018
Grundstücksfläche gesamt	m ²	7.754		7.754		7.754	7.754	7.754
überbaut	m ²	1.759		1.759		1.759	1.759	1.759
asphaltiert	m ²	1.017		1.017		1.017	1.017	1.017
Rasengittersteine	m ²	0		0		0	0	0
begrünt	m ²	4.978		4.978		4.978	4.978	4.978

Für die kirchlichen Liegenschaften wurden in 2012 die Pachtverhältnisse geklärt und die Grundstücke in Augenschein genommen. Seither keine Änderung.

Am Bachwiesengelände des CVJM wurde 2013 und 2014 im Außenbereich eine Blumenwiese eingesät, die zur Nachahmung anregen sollte. Die Resonanz war durchweg positiv.

2017 war dann die Kirchennordseite an der Reihe. Auch dort wurde eine Blumenwiese eingesät.

2.2.9. weitere Emissionen

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese weder für die Kirchengemeinde, die Apis noch den CVJM wesentlich.

2.2.10. Notfallmanagement

Die Fluchtwege sind ausgeschildert.

2.3. Umweltbildung

Wie in den zurückliegenden Jahren war Umweltbildung einer unserer Schwerpunkte. Aufgrund des Multiplikators (große Öffentlichkeitswirkung) sehen wir hier grundsätzlich den größten Hebel für Veränderungen. Auch wenn diese Veränderungen nicht im Rahmen des Umweltberichts quantifiziert werden können, so sehen wir die kontinuierliche Information der Gemeindeglieder als Aufgabe gemäß unseren Umweltleitlinien.

In diesem Jahr stand das Thema „Garten/biologische Vielfalt/Anbau“ im Mittelpunkt. U.a. war dies auch Thema beim jährlichen Schöpfungsgottesdienst im Mai und bei einem mit dem kommunalen Kino und dem BUND zusammen gezeigten Film aus Anlass der Grünen Woche.

Im Frühjahr fand der erste Pflanzentausch-Nachmittag in Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz statt und wurde – unterstützt durch einen großen Pressebericht – gut besucht. Mit viel Freude fanden alle mitgebrachten Pflanzen neue Liebhaber*innen – so dass der Aufwand für die Organisation relativ gering blieb. Eine Fortsetzung wurde von vielen erwünscht.

Zum Jahresende beteiligten wir uns beim großen Adventsmarkt der Kirchengemeinde mit dem Verkauf von Blumensamen – sozusagen zur Vorbereitung der 2019 stattfindenden Remstal-Gartenschau.

Der seit 2016 stattfindende Kleidertauschtag wird inzwischen regelmäßig im Frühjahr und Herbst abwechselnd in 4 Stadtteilen Weinstadts veranstaltet und jeweils von Gruppen vor Ort vorbereitet. Der Funke ist übergesprungen und der Gedanke der bewussten Reduktion unseres Konsums breitet sich aus und ist inzwischen bei vielen der Besucherinnen ein fest eingeplanter Termin.

Weiter fortgeführt wurde die Sammelaktion gebrauchter Handys. Diese werden in Zusammenarbeit mit dem EjW fachgerecht demontiert und stofflich wiederverwertet. Der Erlös geht an ein soziales Projekt.

Ebenfalls dauerhaft fortgeführt wird das „offene Bücherregal“, welches großen Zuspruch erfährt und von einer sehr breiten Bevölkerung genutzt wird.

3. Umweltprogramm 2016 – 2019

Zusammenstellung der geplanten Maßnahmen und Information über den aktuellen Status

P: geplant, V: vorbereitet, E: erledigt, G: geprüft

* 2017 Lutherjahr; 2019 Landesgartenschau

		Ständig	2016	2017	2018	2019	2020
Wärme: Einsparung 3%							
alle Gebäude	1.1 Einstellungen prüfen, optimieren und an Nutzung anpassen		E	E	E	P	P
	1.2 Im Rahmen der Kirchensanierung nach Optimierungsmöglichkeiten suchen		P				
alle	1.3 Belegungsplan regelmäßig aktualisieren		E	E	E	P	P
alle	1.4 Regelmäßige Besprechungen Hausmeisterin, Messner, Vertreter (KGR, CVJM, API) mit Fachmann		E	E	E	P	P
Strom: Auf niedrigem Niveau halten – Einsparpotential suchen							
UT	2.1 Verbrauchsdaten einzelner Veranstaltungen erheben und veröffentlichen, evtl. mit Aktion verbinden		P				
Wasser: Sorgsamer Umgang							
KG, CVJM, API	3.1 Funktion und Dichtheit der Spülkästen und Hähne prüfen		E	E	E	P	P
Reinigungsmittel: Weniger und umweltfreundlich							
KG, CVJM, API	4.1 Infos sammeln und weiterleiten an alle, die putzen bzw. vor Ort aufhängen		V		V		
	4.2 Umweltverträgliche Mittel einsetzen, Verbrauch minimieren	X					
Papier: Auf sparsamen Gebrauch achten							
alle	5.1 Wo möglich Recyclingpapier verwenden	X					
Verkehr: Individualverkehr reduzieren							
KG, CVJM, API	6.1 Für Gemeindeveranstaltungen außerhalb Ziele mit ÖPNV Anbindung bevorzugen	X					
	6.2 Fahrgemeinschaften bilden	X					
Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit							
UT	7.1 Bücherregal betreuen	X					
	7.2 Turmuhr-Beiträge		E	E	-	P	P
	7.3 Kirchenkaffee		E	E	E	P	P
	7.4 Kleidertausch-Tag (Frühjahr und Herbst)		E	E	E	P	P
	7.5 Schöpfungs-GD, Vorbereitung mit dem Umweltteam		E	E	E	P	P
	7.6 Aktion beim Bachwiesenfest zu umweltrelevanten Themen		E	E	E	P	P
	7.7 Datenerfassung und Beobachtung der Verbräuche		E	E	E	P	P

Themen- schwerpunkt Garten	7.8 Informationen und Vortrag zum Thema naturnahe bzw. ess- bare Gärten in Kooperation z.B. mit Obst- und Gartenbauverein → Film, Pflanzentausch, Verkauf Blumenwiesensamen		P	E	P	
	7.9 bei Neugestaltung von Freiflächen für die Artenvielfalt heimische Pflanzen und biologische Methoden bevorzugen → Verschieben: erst nach Kirchensanierung			P		
	7.10 Möglichkeit zu Beitrag bei der Gartenschau 2019 prüfen			P	P	
Themen- schwerpunkt Fair	7.11 Teilnahme an der Initiative „Faire Gemeinde“ mit lokalem und globalem Blickwinkel: Information und Festlegung der Aktionen mit KGR-Beschluss. www.gemeinden-handeln-fair.de → Bisher keine Zustimmung im KGR			P	P	P

Bilanz

1. Wärme: Die jährliche Durchsprache der Heizungs-Einstellungen hat stattgefunden. Die Nutzungs-
stunden sind anhand der regelmäßigen Veranstaltungen, sowie durch Auf-
schriebe/Mietvereinbarungen bei Sonderveranstaltungen nachvollziehbar.
2. Strom: Einzelveranstaltungen wurden noch nicht separat ermittelt. Ausnahme Bachwiesenfest:
der Verbrauch an diesem einzelnen Tag beträgt 240 kWh. Dafür werden aber ca. 500
Besucher über 9 Stunden bewirtet und unterhalten.
3. Wasser: wie oben beschrieben. i.W. eingehalten. Undichtheit im Gh spät entdeckt.
7. - 6.: fortlaufender Prozess.
8. Bildung: siehe oben unter Punkt 2.3



Aktualisierung der Umwelterklärung 2019
der Evangelischen Kirchengemeinde Beutelsbach
mit Apis und CVJM



4. Kontakt

Wir freuen uns über jede Form der Kontaktaufnahme! Wenn Sie Fragen zur vorliegenden Erklärung haben, so wenden Sie sich gerne an eine der nachfolgenden Adressen:



Geschäftsführendes Pfarramt
Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach
Pfarrer Rainer Köpf
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach



die Apis
Mathias Kilburger
Schnaiterstr. 14
71384 Weinstadt-Beutelsbach



CVJM
Matthias Wiedenmann
Kappelbergweg 8
71384 Weinstadt-Beutelsbach



Umweltbeauftragte
Barbara Ludwig-Schwaderer
Stiftstraße 19
71384 Weinstadt-Beutelsbach

Internet

http://www.wsta.de/beutelsbach/Projekte/Gruener_Gockel/index.html

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Beutelsbach
Stiftstraße 23, 71384 Weinstadt-Beutelsbach

Das Umweltteam hat diese Aktualisierung der Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: 06.2019